

A12 Nachhaltigkeitserklärung der Deutschen Wanderjugend

Gremium: Bundesjugendarbeit

Beschlussdatum: 20.03.2025

Antragstext

Die Deutsche Wanderjugend (DWJ) ist die Jugendorganisation des Deutschen Wanderverbandes (DWV). Alle Mitglieder in dem den DWV angeschlossenen Wandervereinen unter 27 Jahren sind automatisch Mitglied der DWJ. Das höchste Gremium der Deutschen Wanderjugend ist die Bundesdelegiertenversammlung (BDV), in der Delegierte aller Mitgliedsvereine und Landesverbände zusammenkommen. Am 6. April 2025 beschloss die Bundesdelegiertenversammlung in Homburg (Saar) folgende Erklärung.

Die DWJ vertritt eine tolerante und offene Weltanschauung und setzt sich für Demokratie und Umweltschutz ein. Diese Werte hat die DWJ in ihrem Leitbild mit seinen vier Schwerpunkten verankert. Der zweite Schwerpunkt lautet: Natur erleben – Natur schützen – Umwelt gestalten.

Um diesen Schwerpunkt mit praktischem Leben zu füllen hat der Arbeitskreis Nachhaltigkeit der Deutschen Wanderjugend diese Nachhaltigkeitserklärung zu den Bereichen Ökologie und Umweltschutz entwickelt. Diese Erklärung ist nicht als politisches Papier, sondern praktische Handlungsempfehlung gedacht. Deshalb ist sie in die folgenden für Kinder, Jugendliche und Ehrenamtliche relevanten Bereiche gegliedert:

Programm

Verpflegung

Unterkünfte

Mobilität

Digitales

Ressourcen

Alle Bereiche richten sich an die DWJ-Aktiven auf allen Ebenen und betrachten Situationen aus dem DWJ Alltag: Gruppenstunden, Lehrgänge, Freizeiten, Zeltlager, Sitzungen, Planungs- und Vorbereitungsabläufe, Kommunikation u. a.

Zu all diesen Situationen werden Beispiele und praktische Handlungsempfehlungen gegeben. Unsere Jugendleitungen, Jugendvorstände und Gruppen sind herzlich eingeladen, bei Vereinsaktivitäten und auch im Privaten diese Empfehlungen umzusetzen und vor allem auch eigenständig nach Bedarf zu erweitern.

Begründung

1. Programm

Du möchtest mit Deinem Programm zu nachhaltigem Verhalten motivieren? Es gibt viele Möglichkeiten, um Nachhaltigkeitsaspekte in Deinen Aktionen und Angeboten sichtbar und auf spannende Art und Weise erlebbar zu machen. Unsere nachhaltigen Ideen zur Programmgestaltung bringen nicht nur Spaß, sondern fördern auch das Verantwortungs- und Umweltbewusstsein Deiner Teilnehmenden.

38 Nachhaltige Programmgestaltung

39 Nachhaltige Themen sichtbar machen

40 Nahezu jeder Bereich Deines Ehrenamtsalltags lässt sich mit dem Thema
41 Nachhaltigkeit verknüpfen. Um nachhaltige Lernprozesse zu fördern, kannst Du
42 genau diese Aspekte sichtbar machen. Zum Beispiel:

43 Ressourcen: Wasser- oder Stromsparchallenge organisieren

44 Nachhaltiges Verbrauchsmaterial selbst herstellen: Umweltfreundlich lässt sich
45 im Prinzip alles herstellen. Dafür gibt es mittlerweile viele Anleitungen im
46 Internet, so auch in den #DWJnachhaltigkeitstipps bei YouTube.

47 Ökologischer Fußabdruck: Um seinen eigenen Lebensstil nachhaltiger zu gestalten,
48 kann man im Internet seinen individuellen ökologischen Fußabdruck berechnen
49 lassen, etwa hier: www.fussabdruck.de/fussabdrucktest

50 Ökologischer Handabdruck: der neue, positive Abdruck: Hier kannst Du auch darauf
51 aufmerksam machen, was Deine Veranstaltung schon gewährleistet. Es reicht oft
52 schon aus, wenn Du Deiner Jugendgruppe ein Bewusstsein über umweltfreundliche
53 Praktiken vermittelst und aufzeigst, wie Du oder Deine Jugendgruppe sich aktiv
54 für das nachhaltige gesellschaftliche Handeln einsetzen können.

55 Nachhaltigkeit spielerisch lernen

56 Durch spielerische Methoden können Themen mit Umwelt- und Klimaschutzbezug neu
57 erlebt werden. Kombinationen von Formaten (z. B. Müllbeseitigung beim Spazieren,
58 Radfahren oder Spielen) sorgen für eine Aktivierung Deiner Gruppe. Wie wäre es
59 zum Beispiel mal mit einer Müllsammel-Challenge, die sich mit der ökologischen
60 (Nicht-)Verwertbarkeit unseres Abfalls beschäftigt, oder einer
61 Kleidertauschparty, bei der die Kinder und Jugendlichen lernen, was nachhaltiger
62 Konsum ist? Nachhaltige Spielideen findet Ihr auch in unserer Spielesammlung.

63 Nachhaltige Programmideen

64 Naturschutz mit dem Wanderverein

65 Viele Wandervereine haben Naturschutzwarte, mit denen Ihr gemeinsame Aktionen
66 machen könnt. Erkundigt Euch einfach bei Euren Erwachsenenstrukturen, wen es da
67 gibt und wer Lust hat, mit Kindern und Jugendlichen gemeinsame Aktionen
68 durchzuführen. Oft können diese auch finanziell gefördert werden.

69 Walderlebnisse mit Förster*innen

70 Ein Schwerpunkt in vielen Forstämtern liegt mittlerweile darin, Kindern und
71 Jugendlichen das Ökosystem Wald zu zeigen oder auch gemeinsam aktiven
72 Naturschutz im Wald zu betreiben. Fragt beim zuständigen Forstamt in dem Gebiet
73 an, in dem Eure Freizeit stattfindet, was sie für Euch im Angebot haben.

74 Nachhaltige Stadtrundgänge

75 Es kann spannend sein, die eigene Stadt unter nachhaltigen Aspekten neu zu
76 erleben. Viele Jugendverbände und regionale Akteure*innen bieten daher
77 konsumkritische Stadtrundgänge an.

78 Du kannst aber auch selbst kreativ werden und eine nachhaltige Stadtrallye für
79 oder gemeinsam mit Deinen Teilnehmenden erstellen. Ein Muster einer nachhaltigen

80 Stadtrallye durch Heidelberg könnt Ihr bei der DWJ Bundesgeschäftsstelle
81 anfordern. Mehr Ideen zu nachhaltiger Mobilität findest Du im Kapitel Mobilität.

82 Exkursionen

83 Um zu verstehen, wie Nachhaltigkeit praktisch umgesetzt wird, könnt Ihr andere
84 Akteure*innen aus Eurem Sozialraum einbeziehen, zum Beispiel eine Windkraft-
85 oder Müllaufbereitungsanlage in der Region. Auch Partnerschaften mit lokalen,
86 nachhaltigen Unternehmen, Vereinen und Organisationen können wertvolle Einblicke
87 in praktische Nachhaltigkeitsprojekte geben, z. B. ein Repair-Café vor Ort, oder
88 ein Fairtrade-Laden.

89 Landwirtschaftliche Erzeuger

90 Das Thema Ernährung betrifft nicht nur die Verarbeitung von Lebensmitteln,
91 sondern auch die Erzeugung. Es gibt viele Schulbauernhöfe oder auch (Bio-
92)Bauernhöfe, die nachhaltig produzieren und die Ihr mit Euren Gruppen besuchen
93 könnt, um zu erfahren, wie Landwirtschaft abseits von großindustrieller
94 Produktion aussieht und welche Schwierigkeiten dort zu bewältigen sind. Mehr
95 dazu gibt es im Kapitel Verpflegung.

96 Planspiele

97 Es gibt viele Planspiele zu ganz unterschiedlichen Themen des Natur- und
98 Umweltschutzes und der globalen Gerechtigkeit. Wenn Ihr Themen habt, die Euch
99 interessieren, dann meldet Euch in der Bundesgeschäftsstelle der DWJ, wir
100 beraten Euch gern.

101 Lehrgänge

102 Wenn Ihr bestimmte Natur- und Umweltschutzschwerpunkte habt, zu denen Ihr gern
103 mit Euren Jugendleitungen und Jugendvorständen Lehrgänge anbieten möchtet, dann
104 meldet Euch in der Bundesgeschäftsstelle der DWJ, wir entwickeln mit Euch
105 gemeinsam geeignete Formate, zum Beispiel unser Nachhaltigkeitswochenende
106 FAIRfressen.

107 Chillige Programmpunkte

108 Die Teilnehmenden können auch durch Filmeabende ("Sustainability & Chill") zu
109 verschiedenen Themen der Nachhaltigkeit sensibilisiert werden. Mögliche Filme
110 sind beispielsweise "2040: Wir retten die Welt", "Seaspiracy", "Cowspiracy",
111 "Eine unbequeme Wahrheit",

112 Achtet dabei allerdings immer auf die zugehörigen Altersempfehlungen.

113 Gerade bei längeren Veranstaltungen wie Zeltlagern, wird die mentale Gesundheit
114 unserer Jugendleitungen oft stark strapaziert - ein für die Teilnehmenden
115 entspannter Programmpunkt gibt auch den Teams Zeit, sich auf sich zu
116 konzentrieren und zur Ruhe zu kommen um nach der Veranstaltung nicht
117 "ausgebrannt" zu sein.

118 Hierzu könnt Ihr z. B. auch Ruhezeiten für Jugendleitungen und Teilnehmende
119 einrichten, in denen im Sinne unseres Schutzkonzepts FAIR.STARK.MITEINANDER
120 jede*r ungestört einen Rückzugsort hat und die inneren Batterien aufgeladen
121 werden können.

122 Arten- und Naturschutz

123 Wenn Ihr draußen gemeinsam unterwegs seid, könnt Ihr folgende Aspekte beachten
124 und thematisieren:

125 Beachten von Naturschutzregeln in Schutzgebieten und Biosphärenreservaten

126 Beachten des Weggebotes

127 Pflücken von Kräutern, Blumen nur in Mengen für Eigenverzehr

128 statt Zoobesuch einen Ausflug in ein Tierheim, Wildtierpark oder eine lokale
129 Tierrettungsinitiative

130 Sichtbarmachen der Abbaubarkeit verschiedener Müll-Arten (z. B. Glas,
131 Kunststoff, Zigaretten, ...)

132 2. Verpflegung

133 Die Verpflegung bei Touren, Zeltlagern, Sitzungen, Gruppenstunden und Freizeiten
134 spielt eine wichtige Rolle, essen und trinken. Lecker mögen es auch alle und
135 günstig soll es auch sein. Da bleibt der Umweltgedanke oft auf der Strecke. Hier
136 geben wir Tipps, wie Du Deine Gruppe und Dich nachhaltig verpflegen kannst.

137 Als erste Orientierung solltest Du Dir folgende Fragen beim Einkauf stellen:

138 Wo werden die Lebensmittel produziert: handelt es sich um regionale Produkte
139 oder haben sie lange Transportwege?

140 Wann werden Lebensmittel produziert: Hat das, was ich kaufe, gerade Saison oder
141 musste es über einen längeren Zeitraum mit hohem Energieaufwand gelagert werden
142 bzw. kommt von weit her?

143 Wie sind die Lebensmittel verpackt: Sind meine Lebensmittel in Folien und
144 Verbundstoffen verpackt, die nicht recyclingfähig sind?

145 Wie werden Lebensmittel produziert: Kommt es zu einem großen Einsatz von
146 Pestiziden und Düngemitteln oder sind Futtermitteln im Einsatz, die weit
147 entfernt produziert wurden?

148 Wenn Du diese Fragestellung beachtest, bist Du auf einem guten Weg, Deine Gruppe
149 und Dich nachhaltig zu verpflegen. Das muss trotzdem nicht teuer sein. Es ist am
150 Anfang nur zeitaufwendig und damit nicht so bequem wie gewohnt. Wer sich aber
151 aus seiner Komfortzone begibt, lernt schnell, worauf es zu achten gilt und hat
152 bald keinen Mehraufwand mehr.

153 Regional

154 Ein bedeutender Faktor bei der Umweltbilanz von Lebensmitteln sind die
155 Transportwege. Ein regionaler Einkauf heißt daher, dass Lebensmittel gekauft
156 werden, die in der näheren Umgebung erzeugt wurden.

157 Viele regionale Produkte gibt es direkt beim Erzeuger in Hofläden oder auf
158 Wochenmärkten. Dort kann gerade als Jugendgruppe und / oder der Abnahme größerer
159 Mengen gut Vergünstigungen raushandeln. Was bei regionalen Erzeugern auch sehr
160 gut möglich ist, ist der Verzicht auf Verpackungen, wenn man eigene Behältnisse
161 mitbringt.

162 Wenn Lebensmittel wie bspw. Kaffee, Bananen oder Kakao von weit her kommen, dann
163 achte auf die Produktionsbedingungen. Oft müssen diejenigen, die diese

164 Lebensmittel produzieren unter gesundheitsschädlichen Arbeitsbedingungen leiden
165 und werden mit viel zu geringen Löhnen bezahlt. Es gibt verschiedene Gütesiegel
166 (Labels) die auf faire Erzeugungsbedingungen „FairTrade“ hinweisen.

167 Saisonal

168 Mit saisonal ist gemeint, Gemüse zu kaufen, das gerade in Deutschland reif ist.
169 Dadurch entfallen lange Transportwege oder auch die teilweise energieaufwendige
170 Lagerung. In den Wintermonaten ist die Auswahl zwar etwas kleiner, aber
171 verschiedener Kohl und Rüben, Möhren, Feldsalat, Pastinaken, Pilze etc. werden
172 auch im Januar geerntet. Gib einfach im Internet in eine Suchmaschine das Wort
173 „Saisonkalender“ ein und Du wirst eine ganze Reihe an Tabellen bekommen, die Dir
174 zeigen, was wann in Deutschland geerntet wird.

175 Verpackung

176 Ein großes Umweltproblem ist der viele Verpackungsmüll, der bei Lebensmitteln
177 anfällt. Auf Milch- und Saftkartons wird mit der Recyclingfähigkeit dieser
178 Gebinde geworben, das stimmt aber nur in der Theorie. Die verschiedenen
179 Komponenten, die dabei zusammengefügt wurden, sind so aufwendig zu trennen, dass
180 diese als Restmüll entsorgt werden.

181 Viele Lebensmittel im Supermarkt befinden sich in durchsichtigen
182 Kunststoffverpackungen. Dabei handelt es sich meistens um Mehrschichtfolien. Bei
183 der Herstellung wird auf verschiedene Merkmale geachtet, wie dehnbar, stabil,
184 sperrt gegen Wasserdampf, kostengünstig, gleitfähig, bedruckbar, brechen das
185 Licht für optimale Darstellung der Lebensmittel etc. Alle Merkmale in einer
186 Folie sind schwierig zu vereinen, daher werden Folien mit verschiedenen
187 Merkmalen zu Mehrschichtfolien zusammengeführt. Die können vieles, nur in aller
188 Regel nicht recycelt werden.

189 Am umweltfreundlichsten ist es daher, möglichst unverpackte Ware zu kaufen und
190 selbst Behälter und Taschen zum Transport mitzunehmen.

191 Biologisch oder konventionell

192 Die Produktion biologischer Lebensmittel ist in der Regel umweltfreundlicher als
193 die Produktion konventioneller Erzeugnisse. Das heißt aber trotzdem nicht, dass
194 biologische Lebensmittel zwangsläufig die bessere Wahl sein müssen.

195 Bei der Entscheidung, ob biologisch oder konventionell, sollten die oben
196 erläuterten Faktoren saisonal, regional und Verpackung Beachtung finden.

197 Bevor ich im November Bioheidelbeeren aus Chile kaufe, nehme ich doch lieber
198 heimisches Obst, das gerade Saison hat. Statt Biozwiebeln aus Neuseeland kaufe
199 ich lieber konventionelle aus dem Nachbardorf.

200 Mit Fleisch, vegetarisch oder vegan

201 Die Ökobilanz wird besser, je weniger tierische Produkte verwendet werden. Das
202 liegt daran, dass für Tierfutter große Flächen und viel Wasser benötigt werden.
203 Gerade in der Großproduktion ist das am häufigsten verwendete Futtermittel Soja.
204 Große Flächen an Regenwald werden gerodet, um auf ihnen das Futtermittel Soja
205 anzubauen, das dann nach Deutschland geliefert wird, um günstiges Fleisch im
206 Supermarkt verkaufen zu können. Günstig ist es aber nur auf den ersten Blick,
207 denn die Folgen für unsere Umwelt und das globale Klima sind verheerend.

208 Wenn Ihr beim Fleischer oder Marktstand tierische Produkte kauft, dann fragt
209 einfach: Woher kommt denn das Futter?

210 Getränke

211 Das Trinkwasser in Deutschland hat höchste Qualität, es gibt also keinen Grund,
212 auf in Flaschen abgefülltes Wasser zurückzugreifen. Wer es gern mit Kohlensäure
213 mag, kann einfach selbst sprudeln. Wenn Ihr abgefüllte Getränke kauft, dann
214 achtet vor allem auf die Mehrwegverpackung. Getränkekartons werden nicht
215 recycelt und Pfand Flaschen in Kisten bedeutet nicht gleich Mehrweg. Nur
216 Mehrwegflaschen werden auch wiederbefüllt, alle Kunststoffflaschen mit 25 Cent
217 Pfand sind Einwegflaschen.

218 Restevermeidung

219 Besonders schade und gar nicht nachhaltig ist es, wenn Lebensmittel entsorgt
220 werden, weil sie vermeintlich übrig oder sogar zu viel sind. Es ist kein Zeichen
221 von Geiz oder schlechter Planung, wenn nicht immer alles im Übermaß da ist. Ein
222 Beispiel: Wenn es Kartoffeln mit Gemüse und Rührei gibt, dann darf das Rührei
223 auch irgendwann alle sein, denn das kann ich aus Gründen der Lebensmittelhygiene
224 nicht gut aufbewahren. Kartoffeln dagegen kann ich reichlich kochen, da werden
225 immer noch leckere Bratkartoffeln draus.

226 Gerade bei mehrtägigen Veranstaltungen ist es überhaupt nicht schlimm, wenn zum
227 Ende beim Frühstück nicht mehr von allem alles da ist.

228 Für die letzte warme Mahlzeit, bei mehrtägigen Veranstaltungen braucht auch in
229 der Regel nicht im Vorfeld eingekauft zu werden. In der Regel finden sich genug
230 übriggebliebene Komponenten für ein reichhaltiges Essen. Was dann doch übrig
231 ist, sollte verteilt und nicht entsorgt werden.

232 Hier die Verpflegungstipps zusammengefasst:

233 Kauf beim regionalen Erzeuger und auf dem Wochenmarkt

234 Frage nach Vergünstigungen für Jugendgruppen

235 Achte auf die Herkunft, was in Deutschland wächst, sollte auch aus Deutschland
236 kommen

237 Bei Produkten aus dem Ausland (Kaffee, Kakao) achte aufs FAIR-Trade-Siegel

238 Richte Deine Mahlzeiten nach der Erntesaison aus

239 Frage nach der Möglichkeit eigene Behältnisse zum Einkauf mitzubringen

240 Verzichte auf Fleisch oder reduziere dies (Hackfleischsoße statt Schnitzel)

241 Kaufst Du tierische Produkte im Supermarkt achte auf das Tierwohllabel:
242 Haltungsform: 4

243 Vermeide Folienverpackungen, Getränkekartons und Einwegflaschen

244 Nutze Lebensmittel, die sich ohne Hygienebedenken weiterverarbeiten lassen

245 Verteile Lebensmittel, die sich nicht lagern lassen an die Teilnehmenden

246 Was Du nicht verteilen kannst gebe bspw. an www.tafel.de

247 Übrige Lebensmittel verwerten kannst Du beim Foodsharing. Suche im Internet nach
248 dem Begriff „FAIRteiler“ und Deiner Stadt. Günstige Restlebensmittel kannst Du
249 über die App To-Good-To-Go beziehen.

250 3. Unterkünfte

251 Selbstversorgerhäuser

252 Ein großer Pluspunkt bei Selbstversorgerhäusern ist die Möglichkeit, die
253 Verpflegung ganz im Sinne der Nachhaltigkeit und nach den Bedürfnissen der
254 Gruppe auszurichten. Was die Verpflegung betrifft, gibt es die Ausführungen dazu
255 im Artikel „Verpflegung“.

256 Ob im Selbstversorgerhaus oder der Herberge, ein paar Grundregeln sollten mit
257 der Gruppe besprochen werden. Viele Jugendleitungen denken, dass die Grundlagen
258 bekannt sind, weil sie sie selbst schon oft gehört haben, das ist meist ein
259 Irrtum.

260 Wasser sparen: Das ist oft gar keine böse Absicht, aber es gibt immer wieder
261 einige, die glauben, dass sich das Wasser am Waschbecken automatisch abstellt.
262 Das sollte erläutert werden, wie und warum ein Wasserhahn wieder abgestellt
263 wird, ebenfalls die Sparspülung der Toiletten, wenn denn hoffentlich vorhanden.

264 Energie sparen: Licht aus, kann nicht häufig genug betont werden. Wer als
265 Letztes aus dem Zimmer und den Sanitärräumen geht, macht das Licht aus. Das kann
266 auch mit auffälligen Schildern betont werden, die am besten wieder eingesammelt
267 und ein weiteres Mal benutzt werden. Oder es kann Licht-Beauftragte geben, die
268 nach noch brennendem Licht schauen und die Gruppe dann informieren und
269 sensibilisieren. Hierdurch wird auch eine Gruppen-Verantwortung gefördert.

270 Viel Energie geht auch über die Heizung verloren. Die Drehregler an den
271 Heizungen heißen Thermostate und sind meistens mit den Zahlen 1 bis 5 versehen.
272 Zwischen jeder Zahl ist ein Abstand von vier Grad, die Stufe drei bedeutet 20°
273 Grad, Stufe zwei sind damit vier Grad weniger, also 16 Grad, und Stufe vier,
274 vier Grad mehr als Stufe drei, also 24° Grad. Die Thermostate haben einen
275 Temperaturfühler und öffnen ihr Ventil für das heiße Heizungswasser, je nach
276 Bedarf. Ist die Stufe drei eingestellt und es sind 18° Grad im Raum wird die
277 Heizung warm, sind nur 14° Grad im Raum, wird die Heizung heiß.

278 Deshalb ist das Lüften auf Kippstellung eine so große Energieverschwendung, wenn
279 die Heizung läuft. Die erwärmte Luft wird aus dem Fenster gesogen, kalte Luft
280 rückt nach, muss wieder erwärmt werden und die Heizung ist im Dauerbetrieb.
281 Daher ist Stoßlüften die richtige Variante, also Heizung aus, Fenster weit
282 öffnen und die Heizung erst anstellen, wenn die Fenster geschlossen sind.

283 Müll trennen: Das klappt leider auch häufig nicht und liegt vielfach an den
284 Mülleimern in den Zimmern. Da wird alles gemischt hineingeworfen und am Ende
285 füllt sich in der Müllstation auf dem Flur nur der Restmüll, der eigentlich mit
286 Abstand am wenigsten beinhalten sollte. Das hat leider nicht selten mit der
287 Bequemlichkeit der Jugendleitungen zu tun. Anfangs wird die Mülltrennung nicht
288 richtig erklärt und am Abfahrtstag wollen alle schnell weg, da ist es dann eben
289 so, dass der Müll nicht getrennt wird. Das lässt sich auch vorbereitend
290 ankündigen, indem eine Unterlegplane und Handschuhe präsentiert werden. Wenn am
291 Abreisetag der Müll nicht sauber getrennt ist, landet er auf dieser Plane und
292 dann wird sortiert.

293 Küchenbereich: Handschuhe sind weder vorgeschrieben, noch notwendig. Hände
 294 gehören bei der Küchenarbeit nicht ins Gesicht, wenn jemand sich doch mit der
 295 Hand durchs Gesicht wischt, ist es egal, ob die Hand, die dann das Essen anfasst
 296 im Handschuh steckt oder nicht. Hände sind zum Waschen da. Wird der Herd mit Gas
 297 betrieben, es sind aber Ökostrom und Wasserkocher vorhanden, empfiehlt es sich,
 298 das Kochwasser in den Wasserkochern vorzubereiten.

299 Herbergen

300 Um zu erkennen, welche Veranstaltungsorte mit ihrem Handeln aktiv für
 301 Nachhaltigkeit eintreten, entwickelte die DWJ in diesem Zuge auch einen
 302 Erfassungsbogen für nachhaltige Unterkünfte. Dieser Bogen kann vorab an die
 303 Tagungshäuser gesendet werden, mit der Bitte diesen ausgefüllt zurückzuschicken.
 304 Die Erfahrung des DWJ Bundesverbandes zeigt, dass diese Bogen auch ausgefüllt
 305 und zurückgeschickt werden. Der Erfassungsbogen findet sich auf
 306 www.wanderjugend.de im Bereich Themen / Nachtschutz und Nachhaltigkeit.

307 Hier eine Auswahl von Punkten, die der Erfassungsbogen enthält und auf die bei
 308 der Wahl der Unterkunft zu achten ist:

309 Nutzt das Haus Ökostrom?

310 Ist das Gebäude energiesparend angelegt? Wird umweltschonend gewaschen und
 311 gereinigt?

312 Gibt es nachhaltige Verpflegung?

313 Werden die Abfallarten getrennt gesammelt sowie ebenso getrennt abgegeben?

314 Wird Abfallreduzierung durch z. B. Kompostierung von Bioabfall angestrebt?

315 Sind die Sanitäranlagen auf geringen Wasserverbrauch ausgelegt? Ist die
 316 Unterkunft mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen?

317 Sind die Drucksachen des Hauses auf Recyclingpapier hergestellt?

318 Gibt es Recycling-Toilettenpapier?

319 Selbst wenn die Unterkunft feststeht, lohnt es sich, den Erfassungsbogen
 320 hinzuschicken oder derlei Fragen zu stellen, da es den Häusern wichtig ist, zu
 321 sehen, wohin die Wünsche der Gäste gehen, und so ein Umdenken angeschoben wird.

322 In Absprache mit den Herbergen lassen sich auch oft Kompromisse finden. Für die
 323 Gruppe wird regional / saisonal / biologisch gekocht und damit der Preis nicht
 324 steigt, wird bspw. auf die warme Beilage beim Kaltessen oder (viel) Fleisch
 325 verzichtet.

326 Getränke: Wenn es Getränke in Flaschen gibt, ist häufig das Problem, dass die
 327 Unterkünfte nicht in der Lage sind, zwischen Mehrwegpfand und Einwegpfand zu
 328 unterscheiden.

329 Einweg ist absolut keine Lösung. Glasflaschen sind am umweltfreundlichsten, wenn
 330 sie kurze Wege haben. Wasser oder Mischgetränke aus der näheren Umgebung sind in
 331 Glaspfandflaschen die beste Wahl. Wenn die Getränke von weiter her kommen, sind
 332 Mehrwegflaschen aus Kunststoff eine sinnvolle Alternative. Dass man keine
 333 Einwegflaschen haben möchte, muss man häufig genau erklären, nur weil Flaschen
 334 bepfandet und in Kisten sind, müssen die nicht Mehrweg sein. Der Pfandbetrag
 335 zeigt es deutlich: 25 Cent pro Flasche ist kein Mehrwegpfand.

336 Am umweltfreundlichsten ist es natürlich, wenn einfach Leitungswasser getrunken
337 wird oder dieses vor Ort mit CO2 versetzt wird.

338 Zelte

339 Wenn Ihr Euch Zelte anschafft, kann auch da auf Nachhaltigkeit geachtet werden.
340 Viele Gruppenzelte haben Alugestänge, deren Herstellung einen hohen
341 Energieaufwand bedeutet. Es gibt aber auch Rundzelte mit Mittelstange aus Holz,
342 die eine Alternative sein können. Wenn das Material Baumwolle oder Segeltuch
343 ist, kommt es auf die Imprägnierung an. Da sollte beim Händler gefragt werden,
344 wo und unter welchen Bedingungen das Material gewebt und die Zelte genäht wurden
345 und welche Imprägniermittel (kein PFC, siehe unten) zum Einsatz kamen.

346 Fällt bei Euch die Wahl auf eher kleine Zelte aus Kunststoff, dann achtet
347 darauf, dass diese PFC-frei sind. PFC steht für per- und polyfluorierte
348 Chemikalien und fasst über 8.000 bekannte Stoffe zusammen. Diese Stoffe kommen
349 in der Natur nicht vor und bauen sich auch nicht selbstständig ab. Sie reichern
350 sich in Umwelt und Organismen an und wirken auf das Hormonsystem und die
351 Fortpflanzung ein, einige davon sind auch krebserregend. Ihr Einsatz macht Zelte
352 (aber auch Rucksäcke, Jacken etc.) wasser- und schmutzabweisend, deshalb werden
353 sie leider häufig verwendet.

354 4. Mobilität

355 In Deiner Ortsgruppe / zu Deiner Gruppenstunde

356 Ermutige aktiv Deine Mitglieder, mit dem Rad, zu Fuß oder dem ÖPNV zu kommen und
357 belohne das.

358 Beispiele:

359 Du kannst ein „Mobilitäts-Tagebuch“ führen und am Ende eine Gewinnerin / einen
360 Gewinner ermitteln.

361 Du kannst einen Fortschrittsstrahl aufhängen und jede Woche vorrücken.

362 Du kannst jedes Kind für eine gelaufene Strecke einen Papp-Fußabdruck mit seinem
363 Namen aufkleben lassen – so entsteht ein sichtbarer „Fußweg“ zur Gruppenstunde.

364 Du kannst die Mitglieder dazu animieren, unterwegs Bilder von ihrem Weg zur
365 Gruppenstunde zu machen und damit zeigen, dass es Spaß machen kann.

366 Du kannst den Gewinnerinnen und Gewinnern einen Preis überreichen, z. B. einen
367 kleinen Pokal mit „Nachhaltigkeits-Held*in“

368 Ihr könnt als Gruppe beim Stadtradeln mitmachen: <https://www.stadtradeln.de/>

369 Koordiniere Fahrgemeinschaften: Hierzu kannst Du mit den Eltern eine Gruppe über
370 die gängigen Messenger Dienste eröffnen und die Eltern auffordern, gegenseitige
371 Fahrgemeinschaften zu organisieren.

372 Treffe Dich an einem zentralen Ort: so kannst Du gemeinsam mit Deinen
373 Mitgliedern zu Eurer Veranstaltung gehen.

374 Vorbild sein: selbst zu Fuß oder mit dem Fahrrad ankommen

375 Tipp für die Kommunikation auf dem Land: "Innerorts kann man laufen". Da viele
376 Leute auf dem Land für gewisse Dinge aufs Auto angewiesen sind, wird häufig

377 vergessen, dass Strecken innerhalb eines Ortes gut zu Fuß oder mit dem Rad
378 erreichbar sind.

379 Mit Mitgliedern ab 14 Jahren

380 Du kannst das Bewusstsein für dieses Thema fördern, indem Du Spiele oder
381 Aktionen organisierst.

382 Beispiele:

383 Du kannst Dir mit Deiner Gruppe Videos, Fakten und Aussagen zur Mobilitätswende
384 und Verkehr anschauen (diese solltest Du vorbereitet und ausgewählt haben).

385 Beispiele für Videos findest Du auf YouTube mit dem Suchbegriff

386 „Mobilitätswende“, weiterführende Texte gibt es bspw. hier:

387 <https://www.duh.de/informieren/verkehr/>

388 Du kannst einen Ausflug in die Stadt machen und dort verschiedene andere
389 Verkehrsmittel ausprobieren (Bahn, Bus, Bike-Sharing) durch das Spiel Mister X,
390 spielerisch verschiedene Verkehrsmittel erkunden (mache Dich mit Deiner Gruppe
391 stark für nachhaltige Mobilität)

392 Auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene Du kannst Orte auswählen, die gut mit dem
393 ÖPNV zu erreichen sind

394 Du kannst eine Packliste erstellen, bei der nur das Wichtigste mitzubringen ist.
395 Oft reicht ein kleiner Rucksack für ein Wochenende

396 Du kannst als Gruppe zu Deiner Veranstaltung gemeinsam anreisen, das stärkt den
397 Zusammenhalt, macht mehr Spaß und Du bist deutlich nachhaltiger unterwegs

398 Ist der Ort geeignet, aber nicht gut mit dem ÖPNV zu erreichen, kannst Du einen
399 Fahrdienst vom nächstgelegenen Bahnhof organisieren

400 Hast Du viel Gepäck zu transportieren, kannst Du dieses auch vom Gepäckdienst
401 der Bahn (<https://www.gepaeckservice-bahn.de/buchung.xhtml>) bei Dir zuhause
402 abholen und an Deinen Wunschort liefern lassen.

403 Du kannst Fahrgemeinschaften organisieren bzw. zu diesen ermutigen (parken auf
404 P+R Plätzen, Abholung an Bahnhöfen, Abholung von zuhause)

405 Du solltest bei Fahrten mit dem PKW ein Tempolimit von 120 km/h einhalten (siehe
406 Positionspapier der DWJ zur nachhaltigen Mobilität und freiwilliges Tempolimit)

407 - <https://wanderjugend.de/positionen>

408 Solltet Ihr ein Reisebusunternehmen buchen, achtet darauf, eine CO2-Kompensation
409 vorzunehmen. Mehr Informationen zur CO2-Kompensation findest Du hier:

410 [https://www.umweltbundesamt.de/themen/freiwillige](https://www.umweltbundesamt.de/themen/freiwillige-co2-kompensation) co2-kompensation

411 5. Digitales

412 Digitale Medien und Geräte sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Ob
413 für Kommunikation, Unterhaltung oder Bildung – wir sind fast ständig online.

414 Laut der Jugend-Digitalstudie der Postbank 2024 verbringen Jugendliche im
415 Durchschnitt 72 Stunden pro Woche im digitalen Raum. Das entspricht einem
416 Tagesdurchschnitt von 9 Stunden, wobei das Smartphone mit rund 5,5 Stunden
417 täglich die meiste Zeit in Anspruch nimmt.

418 Besonders im Schulalltag spielen digitale Geräte mittlerweile eine große Rolle:
419 Tablets, Laptops und Smartphones sind häufig in den Unterricht integriert,
420 dienen der Recherche und sind Teil moderner Lernkonzepte. Doch abseits des
421 schulischen Nutzens sind soziale Medien, Streaming-Dienste und Online Spiele
422 ebenfalls ein fester Bestandteil der digitalen Lebenswelt von Kindern und
423 Jugendlichen.

424 Was viele jedoch nicht wissen: Die Nutzung digitaler Dienste hat erhebliche
425 ökologische Auswirkungen. Jede einzelne Google-Suchanfrage benötigt Strom und
426 verursacht CO₂-Emissionen. So sind zum Beispiel 1000 Anfragen an Google genauso
427 stromintensiv, wie einmal das Handy komplett zu laden. Klingt nicht viel? Da es
428 jeden Tag circa 3,5 Milliarden (das ist eine Zahl mit 9 Nullen) gibt, könntest
429 du damit alle Handys in Deutschland laden, drei Mal pro Tag. Für KI wie ChatGPT
430 ist das noch drastischer, hier reichen knapp 100 Anfragen an die KI um so viel
431 Strom zu verbrauchen. Zusätzlich kommt der hohe Stromverbrauch der Rechenzentren
432 hinzu, der oft noch auf Basis fossiler Energiequellen basiert, was zu einer
433 erheblichen Umweltbelastung führt. Darüber hinaus sind KI besonders
434 wasserverschwenderisch. Durch das ständige Kühlen der riesigen Server-Zentren,
435 werden gigantische Mengen an Wasser benötigt, welches dann nicht mehr als
436 Trinkwasser zur Verfügung steht. Die Generierung eines einzigen 100-Wörter-
437 Textes kann zwischen 0,5 und 1,5 Liter Wasser verbrauchen. Hinzu kommt der hohe
438 Stromverbrauch der riesigen Rechenzentren, die die KI betreiben – aktuell noch
439 oft auf Basis fossiler Energiequellen, was zu einer erheblichen Umweltbelastung
440 führt.

441 Daher ist es uns als Natur- und Umweltverband ein wichtiges Anliegen, Kindern
442 und Jugendlichen bewusst zu machen, wie sie digitale Medien nachhaltig nutzen
443 können. Gleichzeitig möchten wir ihnen die Möglichkeit bieten, sich aktiv
444 Auszeiten vom digitalen Raum zu nehmen. Durch Naturerlebnisse, gemeinschaftliche
445 Aktivitäten und kreative analoge Angebote möchten wir Alternativen aufzeigen,
446 die zeigen, dass echte Erlebnisse wertvoller sind als ständiger
447 Bildschirmkonsum.

448 Ein bewusster Umgang mit digitalen Medien ist nicht nur für unsere mentale
449 Gesundheit wichtig, sondern auch ein entscheidender Beitrag zum Umweltschutz.
450 Deshalb ermutigen wir dazu, digitale und analoge Welt in Balance zu halten – für
451 eine nachhaltige Zukunft.

452 Was Du tun kannst:

453 Sich auf smartphonefreie Zeiten einigen in denen das Smartphone nicht nur aus,
454 sondern auch weggelegt ist

455 Betreibe Deine Geräte zuhause (Router, Computer etc.) mit Ökostrom bzw. lade sie
456 zuhause mit Ökostrom (Smartphone, Tablet etc.) auf

457 Nutze nachhaltige E-Mailanbieter, wie Posteo, Mailbox oder Tuta

458 Speichere Deine E-Mails lokal auf Deinem Rechner und lösche die im
459 Onlinepostfach

460 Bespreche mit dem Anbieter, der Deine Internetseite verwaltet (Hoster), dass er
461 Deine Daten auf einem Server mit Ökostrom lagert

462 Nachhaltige Suchmaschinen z.B. Ecosia

463 Verzichte auf Schnellladen (erhöht die Lebensdauer des Akkus)

464 Lösche oder deaktiviere ungenutzte Apps

465 Nutze wo möglich WLAN statt mobiler Daten (Übertragung über Glasfaser oder Kabel
466 ist umweltfreundlicher als Mobilfunk)

467 Bei Apps Werbung und Push-Nachrichten blockieren

468 Geräte ausschalten, statt "nur" auf Standby zu schalten.

469 6. Ressourcen

470 Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch den bewussten Umgang mit Ressourcen aller
471 Art zu fördern. Wir geben Dir Beispiele, die Du ganz einfach in Deinem
472 Wanderjugend-Alltag einsetzen kannst:

473 Ausrüstung

474 Ist Deine Ausrüstung langlebig und funktional hast Du länger Freude daran. Achte
475 beim Kauf vor allem auf Qualität, Reparaturfähigkeiten, sowie eine
476 umweltfreundliche und faire Herstellung.

477 Wenn eine Erneuerung unvermeidbar ist, streben wir den Kauf von gebrauchten oder
478 upgecyclten Produkten an, um Ressourcen zu schonen.

479 Ideen und spannende Infos zu nachhaltigen Ausrüstungsgegenständen, wie
480 Outdoorbekleidung oder Sneaker findest Du in unseren #DWJnachhaltigkeitstipps
481 auf YouTube.

482 Ausrüstungsgegenstände wie zum Beispiel Zelte, Biwacksäcke, Schneeschuhe oder
483 Wassersäcke kannst Du bei der DWJ Bundesgeschäftsstelle ausleihen:

484 <https://wanderjugend.de/ausleihmaterial>

485 Finanzen

486 Nachhaltigkeit hat auch viel mit Gleichberechtigung zu tun, und diese ergibt
487 sich oft auch über den Zugang zu Geld. Unsere Veranstaltungen werden finanziell
488 gefördert, sodass Übernachtungs- und Verpflegungskosten niedrig gehalten werden
489 können, und wer kann, darf gerne durch eine freiwillige Spende mehr geben.

490 Kleidung

491 Unsere DWJ-Kleidung wird unter Berücksichtigung fairer Arbeitsbedingungen und
492 ökologischen Standards produziert. Wir bevorzugen Materialien, die nachhaltig
493 und biologisch abbaubar sind, sowie Kleidung, die langlebig und vielseitig
494 einsetzbar ist. Auf Massenproduktion verzichten wir weitestgehend und setzen auf
495 Qualität statt Quantität. Wir sprechen uns gegen schnelllebige Fast Fashion aus,
496 die oft unter schlechten Arbeitsbedingungen und mit umweltschädlichen
497 Materialien produziert wird. Hierbei helfen Dir Labels, die strenge
498 Qualitätskriterien vorgeben. Darunter z.B.:

499 - GOTS (Global Organic Textile Standard)

500 - Fairtrade Cotton

501 - ÖKO-TEX Made in Green

502 - Grüner Knopf

503 Wir halten uns an die drei Prinzipien, die oft beim Thema Fairfashion genannt
504 werden;

505 Reduce, ReUse & Recycle:

506 Reduce (Reduzieren): Fair Fashion fördert den Kauf von langlebigen, hochwertigen
507 Kleidungsstücken, die weniger oft ersetzt werden müssen. Statt ständig neue
508 Trends zu folgen, wird der Fokus auf zeitlose, hochwertige Stücke gelegt.

509 Re-Use (Wiederverwenden): Fair Fashion ermutigt, Kleidung mehrfach zu verwenden.
510 Das bedeutet, gebrauchte Kleidungsstücke zu kaufen, Second-Hand-Mode zu
511 bevorzugen oder auch Teile zu reparieren statt wegzuerwerfen. So wird die
512 Lebensdauer von Kleidungsstücken verlängert. Gebrauchte Kleidung findest Du auch
513 auf Plattformen wie Vinted oder Kleinanzeigen, in Second-Hand-Shops oder auf
514 Flohmärkten, die auch ein super Gruppenerlebnis liefern. Auch kannst Du kaputte
515 Kleidungsstücke in Upcycling-Workshops zu neuen Gegenständen verwandeln (z.B.
516 Jeans-Handtasche, Fahrradmantel-Gürtel, Dosen-Blumentöpfe)

517 Recycle (Recyceln): Wenn Kleidung nicht mehr tragbar ist, sollte sie recycelt
518 werden. Fair Fashion Marken setzen oft auf Materialien, die am Ende ihres
519 Lebenszyklus recycelt werden können, oder bieten Recyclingprogramme an, um alte
520 Kleidung in neue Produkte zu verwandeln.

521 Werbeartikel

522 Unsere Werbeartikel und Giveaways sind umweltfreundlich und ressourcenschonend.
523 Statt Billigprodukte setzen wir auf nützliche und langlebige Produkte, die im
524 Alltag konkret verwendet werden können, wie wiederverwendbare Wasserflaschen,
525 Beutel aus nachhaltigen Materialien oder Papierprodukte aus Recyclingmaterial.
526 Die Produktion von Werbeartikeln erfolgt möglichst lokal, um den CO2-Fußabdruck
527 zu minimieren.

528 Elektronik

529 Bei der Anschaffung von Elektronik gibt es verschiedene Möglichkeiten, auf die
530 Nachhaltigkeit zu achten. Du kannst in Deinem Freundes- und Bekanntenkreis
531 herumfragen, ob jemand ein gebrauchtes und funktionstüchtiges Gerät hat, das Du
532 vielleicht zum Freundschaftspreis bekommst. Außerdem gibt es im Internet
533 Portale, wo Leute gebrauchte Geräte zum Verkauf anbieten. Wenn Du Dich nun
534 entschieden hast, dass eine dieser Varianten zur nachhaltigen Anschaffung nichts
535 für Dich ist, dann gibt es Anbieter, die gebrauchte Geräte ankaufen, prüfen und
536 gegebenenfalls reparieren und mit Garantie günstiger verkaufen. Diese Methode
537 heißt „Refurbed“ und gewinnt mit der Zeit an Beliebtheit. So bekommst Du ein
538 Gerät, das wie neu ist, Garantie hat und nachhaltiger ist als ein ganz neues
539 Gerät. Für den großen Geldbeutel gibt es auch das Fairphone, (Ersatzteile,
540 Selbstreparatur etc.)

541 Zudem achten wir darauf, nur Geräte anzuschaffen, die den neuesten
542 Energiesparstandards entsprechen und eine lange Lebensdauer haben. Wir
543 bevorzugen Hersteller, die nachweislich faire Arbeitsbedingungen bieten und
544 umweltfreundliche Produktionsprozesse nutzen. Auch hier helfen dir Zertifikate
545 wie das VDE-Prüfzeichen. Alte Geräte werden nach Möglichkeit wiederverwendet
546 oder fachgerecht recycelt, Infos hierzu findest du auf dem Recycling-Hof in
547 deiner Nähe, statt sie sofort zu entsorgen.